

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 25.02.16

und Antwort des Senats

Betr.: Entwicklung der Einbruchsdiebstähle in Hamburg

Nach Informationen des NDR ist die Zahl der Wohnungseinbrüche in Hamburg im vergangenen Jahr – trotz Einrichtung der BAO Castle – um 20 Prozent weiter gestiegen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Summenschlüssel 8860 „Schwere Einbruchskriminalität“ entspricht nicht dem bundesweit gültigen Straftatenkatalog der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Er wird nur in Hamburg berechnet.

Der Summenschlüssel umfasst folgende Deliktsbereiche:

- 405*** Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dergleichen
- 410*** Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen
- 415*** Diebstahl in/aus Gaststätten, Hotels, Pensionen und Kantinen
- 425*** Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden (ohne 426* Ladendiebstahl – Diebstahl von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit –)
- 435*** Wohnungseinbruchsdiebstahl gemäß § 244 Absatz 1 Nummer 3 StGB
- 436*** Wohnungseinbruchsdiebstahl in/aus Wohnräumen am Tage (TWE)
- 440*** Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
- 445*** Schwerer Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Die Aussagekraft der PKS ist auf Jahresauswertungen ausgelegt. Innerhalb eines Berichtsjahres unterliegt der PKS-Datenbestand einer ständigen Pflege, zum Beispiel durch Hinzufügen von nachträglich ermittelten Tatverdächtigen oder der Herausnahme von Taten, die sich im Nachhinein nicht als Straftat erwiesen haben. Zur begrenzten Aussagekraft unterjähriger Daten in diesem Zusammenhang siehe Drs. 16/4616.

In der PKS wird ein Fall in dem Monat gezählt, in dem er erfasst wurde. Die Tatzeit bleibt dabei unberücksichtigt. Wird dieser Fall in einem Folgemonat im Sinne der ständigen Pflege geändert, führt das in diesem Folgemonat zu einer erneuten Zählung. In der PKS erfolgen unterjährige Auswertungen immer kumulativ; es wird immer nur der eine Fall mit der letzten Änderung gezählt.

Auf einzelne Monate aufgegliederte Fallzahlen sind in der PKS daher nicht valide. Fallzahlen für den Monat Februar 2016 liegen zudem noch nicht vor.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. *Wie haben sich die Zahlen der Einbruchsdiebstähle im Jahr 2015 und im Januar und Februar 2016*
 - a. *in den einzelnen Bezirken,*
 - b. *in den einzelnen Stadtteilen*

Hamburgs jeweils entwickelt? Bitte für 2015 pro Quartal angeben.
2. *Wie hat sich die Aufklärungsquote jeweils entwickelt?*

Zu den Fallzahlen für das gesamte Jahr 2015 siehe Anlage; im Übrigen siehe Drs. 21/2068 und Vorbemerkung.

3. *Welcher wirtschaftliche Schaden ist durch Einbruchsdiebstähle im vergangenen Jahr in Hamburg entstanden?*

In der PKS wird bei vollendeten Taten der Wert des abhanden gekommenen Diebesgutes als Vermögensschaden erfasst. Der für das Jahr 2015 in Hamburg in der PKS registrierte entstandene Vermögensschaden beläuft sich für die schwere Einbruchskriminalität auf 41.455.799 Euro; darüber hinaus liegen der Polizei keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

4. *Welche Anstrengungen hat der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde bislang unternommen, um der Einbruchskriminalität Herr zu werden? Wie wird das durch die Zusammenziehung des Personals in der BAO Castle vor Ort fehlende Personal ersetzt beziehungsweise welche Überlegungen gibt es dazu?*

Die Polizei hat der Bekämpfung der Einbruchskriminalität eine hohe Priorität zugewiesen.

Zur Senkung der Fallzahlen in diesem Kriminalitätsbereich trifft die Polizei verschiedene präventive und repressive Maßnahmen. Hierzu zählen insbesondere die Einrichtung der Besonderen Aufbau Organisation 153 (BAO „Castle“), Schwerpunkteinsätze der örtlichen Kriminalkommissariate des Landeskriminalamtes (LKA) 1 gemeinsam mit der Direktion Präsenz und Verkehr und der Direktion Einsatz, die länderübergreifende Zusammenarbeit kriminalpolizeilicher Ermittlungsdienststellen und Lagezentren sowie intensivierete Präventionsmaßnahmen durch den für Prävention zuständigen Fachstab 3 des Landeskriminalamtes (LKA FSt 3) und der Polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit (PÖA).

Die Präventionsmaßnahmen der letzten Jahre mit den zentralen Botschaften „Einbruchschutz wirkt. Sie können sich schützen!“ beziehungsweise „Lassen Sie sich beraten“, „Nachbar schafft Sicherheit“ und – seit Herbst 2015 – „Beim kleinsten Verdacht SOFORT 110“ werden von der Polizei medial breit gestreut. Die Kampagnen wurden in Zusammenarbeit mit Printmedien, Rundfunk, Fernsehen und mit sozialen Netzwerken durchgeführt und dauern an.

Die PÖA hat in enger Kooperation mit der BAO 153 „Castle“, dem LKA 21 (Operative Fallanalyse und Kriminalpsychologie) sowie dem LKA FSt 3 mehrere Kampagnenabschnitte zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit durchgeführt beziehungsweise in Planung:

- Hamburgs auffälligster Einbruch (Beginn 13. Oktober 2015),
- Hamburgs Held (Beginn Dezember 2015),
- Plakataktion mit Hamburger Prominenten (Beginn Januar 2016),
- Kinokurzfilm (geplant für Anfang März 2016).

Die BAO „Castle“ wird in Abhängigkeit zur weiteren Entwicklung der Einbruchskriminalität fortgeführt. Im Übrigen siehe Drs. 21/504, Drs. 21/945, Drs. 21/981, Drs. 20/11022 und Drs. 20/8878.

5. *Ist der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde mit der Entwicklung der Fallzahlen und den Aufklärungsquoten im genannten Zeitraum zufrieden?*

*Wenn nein, welche weiteren konkreten Maßnahmen zur Einbruchsbe-
kämpfung plant der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde?*

Nach den der Polizei vorliegenden Erkenntnissen waren Hamburg und das Hamburger Umland im Jahr 2015 bevorzugtes Ziel von überregional agierenden Einbrechern. Aus Sicht der zuständigen Behörde konnten trotz der bereits früh ergriffenen polizeilichen Gegenmaßnahmen zunächst weder die Fallzahlen gesenkt noch konnte die Aufklärungsquote zufriedenstellend erhöht werden.

Erste Erfolge bei der Serienerkennung und -aufklärung haben zuletzt zu einer deutlichen Erhöhung der Zahl aufgeklärter Fälle geführt; im Übrigen siehe Drs. 21/504, Drs. 21/249 und Drs. 20/11022.

Schwere Einbruchskriminalität - PKS Straftatenschlüssel 8860

Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten in den Bezirken nach Stadtteilen

Bezirke insgesamt

Bezirke	Januar - Dezember 2015	
	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Bezirk Hamburg-Mitte	4.045	13,3%
Bezirk Altona	2.719	12,3%
Bezirk Eimsbüttel	2.473	8,6%
Bezirk Hamburg-Nord	3.510	10,6%
Bezirk Wandsbek	4.021	7,3%
Bezirk Bergedorf	767	10,7%
Bezirk Harburg	1.378	9,5%
Bezirke insgesamt	18.913	10,4%
Hamburg unbekannt	8	62,5%
Tatort unbekannt	2	50,0%
Hamburg insgesamt	18.923	10,4%

Bezirk Hamburg-Mitte

Stadtteile	Januar - Dezember 2015	
	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Altstadt	284	30,3%
HafenCity	71	12,7%
Neustadt	353	15,6%
St. Pauli	356	11,8%
St. Georg	324	14,8%
Hammerbrook	187	12,3%
Borgfelde	89	9,0%
Hamm	316	12,3%
Horn	361	10,0%
Billstedt	761	11,8%
Billbrook	76	17,1%
Rothenburgsort	127	11,8%
Veddel	74	16,2%
Wilhelmsburg	549	10,0%
Kleiner Grasbrook	10	20,0%
Steinwerder	73	0,0%
Waltershof	3	0,0%
Finkenwerder	31	19,4%
Insel Neuwerk	0	--
Bezirk Hamburg-Mitte	4.045	13,3%

Schwere Einbruchskriminalität - PKS Straftatenschlüssel 8860**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten in den Bezirken nach Stadtteilen****Bezirk Altona**

Stadtteile	Januar - Dezember 2015	
	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Altona-Altstadt	431	13,7%
Sternschanze	112	12,5%
Altona-Nord	246	21,1%
Ottensen	286	6,3%
Bahrenfeld	349	8,0%
Groß Flottbek	111	7,2%
Othmarschen	196	10,7%
Lurup	330	24,5%
Osdorf	213	8,0%
Nienstedten	80	3,8%
Blankenese	121	11,6%
Iserbrook	75	8,0%
Sülldorf	67	7,5%
Rissen	102	7,8%
Bezirk Altona	2.719	12,3%

Bezirk Eimsbüttel

Stadtteile	Januar - Dezember 2015	
	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Eimsbüttel	476	8,4%
Rotherbaum	198	7,6%
Harvestehude	183	12,6%
Hoheluft-West	86	4,7%
Lokstedt	242	11,2%
Niendorf	295	5,8%
Schnelsen	229	4,4%
Eidelstedt	370	6,5%
Stellingen	394	13,2%
Bezirk Eimsbüttel	2.473	8,6%

Schwere Einbruchskriminalität - PKS Straftatenschlüssel 8860
Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten in den Bezirken nach Stadtteilen

Bezirk Hamburg-Nord

Stadtteile	Januar - Dezember 2015	
	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Hoheluft-Ost	79	13,9%
Eppendorf	216	7,4%
Groß Borstel	84	1,2%
Alsterdorf	150	16,0%
Winterhude	559	8,6%
Uhlenhorst	249	7,2%
Hohenfelde	163	7,4%
Barmbek-Süd	436	3,9%
Dulsberg	180	5,0%
Barmbek-Nord	599	12,2%
Ohlsdorf	245	12,2%
Fuhlsbüttel	135	11,1%
Langenhorn	415	23,4%
Bezirk Hamburg-Nord	3.510	10,6%

Bezirk Wandsbek

Stadtteile	Januar - Dezember 2015	
	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Eilbek	289	7,3%
Wandsbek	455	8,4%
Marienthal	205	9,3%
Jenfeld	278	5,8%
Tonndorf	170	5,9%
Farmsen-Berne	366	6,3%
Bramfeld	467	7,1%
Steilshoop	285	4,2%
Wellingsbüttel	114	3,5%
Sasel	119	5,9%
Poppenbüttel	163	12,3%
Hummelsbüttel	161	9,9%
Lehms.-Mellingstedt	38	0,0%
Duvenstedt	35	2,9%
Wohldorf-Ohlstadt	48	25,0%
Bergstedt	45	8,9%
Volksdorf	184	16,3%
Rahlstedt	599	4,7%
Bezirk Wandsbek	4.021	7,3%

Schwere Einbruchskriminalität - PKS Straftatenschlüssel 8860**Erfasste Fälle und Aufklärungsquoten in den Bezirken nach Stadtteilen****Bezirk Bergedorf**

Stadtteile	Januar - Dezember 2015	
	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Lohbrügge	256	9,8%
Bergedorf	250	14,0%
Curslack	14	0,0%
Altengamme	9	0,0%
Neuengamme	4	50,0%
Kirchwerder	15	6,7%
Ochsenwerder	3	0,0%
Reitbrook	2	0,0%
Allermöhe	33	15,2%
Billwerder	14	0,0%
Moorfleet	18	16,7%
Tatenberg	3	0,0%
Spadenland	1	0,0%
Neuallermöhe	145	7,6%
Bezirk Bergedorf	767	10,7%

Bezirk Harburg

Stadtteile	Januar - Dezember 2015	
	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Harburg	345	11,3%
Neuland	33	0,0%
Gut Moor	0	--
Wilstorf	162	8,0%
Rönneburg	17	0,0%
Langenbek	26	3,8%
Sinstorf	38	13,2%
Marmstorf	60	11,7%
Eißendorf	155	2,6%
Heimfeld	193	6,2%
Moorburg	9	0,0%
Altenwerder	10	30,0%
Hausbruch	114	19,3%
Neugraben-Fischbek	203	11,3%
Francop	0	--
Neuenfelde	12	8,3%
Cranz	1	100,0%
Bezirk Harburg	1.378	9,5%